

Buch-Tipp

„Deutsch für junge Profis“

Wolf Schneider 2010

„Wer schreibt, der möchte auch gelesen werden“ – mit diesem Satz beginnt Wolf Schneider sein Buch „Deutsch für junge Profis“. Und Wolf Schneider muss es ja wissen, denn er ist ein renommierter Stilkritiker und ein jahrzehntelang erfahrener Ausbilder an Journalistenschulen. Für viele ist er so etwas wie Deutschlands „Sprachpapst“.

Er legt in seinem Handbuch des guten Schreib-Stils 32 Regeln vor und gibt noch viel mehr hilfreiche Tipps. Schneider betont gleich zu Beginn: auch im modernen Zeitalter von E-Mail, Blog und Twitter gelten noch immer die alten Regeln für gutes und lebendiges Schreiben. Daher ist es auch kein Zufall, dass viele Beispiele von Luther, Heine oder Kafka zitiert werden.

Der Leser findet im Buch natürlich Altbekanntes. Dazu einige Beispiele: Der erste Satz eines Textes soll stark sein und den Leser anziehen. Und: Vermeide Füllwörter wie eigentlich, quasi und gewissermaßen. Und: Nutze lieber Verben statt Substantive oder Adjektive.

Dazu weist Schneider auf abgenutzte Textbausteine hin, die gerne von Journalisten sowie Öffentlichkeits- und Pressearbeitern eingesetzt werden. Dazu gehören die Worte: Aktivitäten, Inhalte, Kreativität, Innovation, um nur einige zu nennen. Noch nie gab es eine solche Menge an Geschriebenem wie heute – unzählbar viele Blogs, Twitter-Meldungen und Mails suchen ihre Leser. Auch dazu macht sich Schneider seine Gedanken.

Mein Fazit lautet: „Deutsch für junge Profis“ ist nicht nur für junge Menschen und Anfänger geeignet, sondern auch für „ältere“ Profis. Es zeigt, dass Schreiben Mühe und Arbeit bedeutet. Und wer einfach so drauflos schreibt, der verschenkt viele Möglichkeiten. Außerdem ist das Buch ein Lese-Vergnügen für jeden, der schreibt um gelesen zu werden.

„Deutsch für junge Profis“. Von Wolf Schneider. Rowohlt Verlag. Das Buch kostet 16,95 €.